

## GRÜN Pressespiegel ■ ■ ■ ■

Thema: Über den Tellerrand hinaus  
 Medium: Aachener Zeitung, Aachener Nachrichten  
 Ausgabe: 30. April 2011



Hilfe, die ankommt: Bei seinem Äthiopienbesuch wurde Oliver Grün in Babile herzlich empfangen. „Menschen für Menschen“ hat hier eine Schule gebaut, die während Grüns Reise eröffnet wurde. In Mekane Selam (kleines Bild) wurden sechs saubere Wasserstellen für die 65 000 Menschen der Region Borena eingerichtet. Fotos: privat (3)

# Über den Tellerrand hinaus

Ab dem 2. Mai läuft die Städtewette für Karlheinz Böhm's Äthiopien-Hilfe. Auch Aachen und Herzogenrath sind mit von der Partie. Oliver Grün rechnet mit ganz vielen Spenden.

VON THORSTEN KARBACH

Oliver Grün hat Frauen gesehen, die vier Stunden laufen mussten, um einen Tonkrug mit schmutzigem Wasser zu füllen. Das hat ihn bewegt. Er hat fensterlose Blechhütten betreten, in denen die Kinder auf dem Boden saßen, um überhaupt Schulunterricht zu erfahren. Und mehr noch hat er erleben dürfen, was Karlheinz Böhm und seine Frau Almaz in Äthiopien mit ihrer Stiftung „Menschen für Menschen“ bewegt haben. Bewegend ist das.

Zehn Tage war der promovierte Bauingenieur Oliver Grün, Vorstand der Aachener Grün Software AG, in Äthiopien unterwegs. Begleitet berichtet er von den neuen Brunnen und Schulen, von Bauern, die dank „Menschen für Menschen“ drei statt eine Ernte im Jahr einfahren. Er erzählt davon, wie jeder Euro vor Ort – etwa in Borena und Ginde Beret – eingesetzt wird, wie den Menschen geholfen wird, damit sie sich selbst helfen können. Und er rechnet weiter mit viel Geld, wenn die Städtewette beginnt.

Karlheinz Böhm, legendärer Schauspielpartner von Romy Schneider, Sissy Franzl, war vor 30 Jahren bei „Wetten dass...?“ vor die Kameras getreten und hatte gewettet, dass nicht jeder dritte Fernsehzuschauer bereit wäre, eine Mark für die Menschen in der Sahelzone zu spenden. 18 Millionen Fernsehzuschauer wurden in der Zeit, in der es noch kein Privatfernsehen gab, bei „Wetten dass...?“ gezählt. Die ganze Familie saß vor dem TV-Gerät, die Kinder im Bademantel,

**Sicherer Heimweg: Der Junge kann eine neue Brücke über den Fluss Worchit nehmen**

die Erwachsenen mit einem Viertel Rotwein. Nicht einmal jeder Zweite spendete. Karlheinz Böhm gewann seine Wette. Aber es waren eben auch 1,2 Millionen Euro zusammengekommen, die den Grundstock für seine Stiftung bildeten. 30 Jahre ist das her, und die Wette wird aus diesem Anlass wiederholt. Als Städtewette.

30 deutsche Kommunen, aber auch Wien und Eupen wetten, dass sie jeden dritten Einwohner dazu bewegen, einen Euro für „Menschen für Menschen“ und damit für Äthiopien zu spenden. Und Oliver Grün rechnet eben mit ihrem Geld – und das in doppelter Hinsicht. Denn einerseits ist Grün von der Spendenfreude der Menschen überzeugt, insbesondere in Aachen, dort, wo er lebt und arbeitet. Andererseits wird jährlich ein Drittel der Spendensumme, die in Deutschland fließt, von der Software AG des Diplom-Ingenieurs verarbeitet. Das Aachener Softwarehaus (70 Mitarbeiter in der Zentrale) mit Dependancen in Berlin, Wien

und Bratislava hat sich auf Fundraising, also Spendenverwaltung, spezialisiert, arbeitet seit 20 Jahren mit Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) zusammen, rechnet jährlich mit rund einer Million Euro für Misereor, Deutsches Rotes Kreuz und eben „Menschen für Menschen“.

Vom 2. Mai bis zum 9. Juni läuft die

**„Wenn wir ein Wettflieber erzeugen, dann kann viel mehr zusammenkommen.“**  
 OLIVER GRÜN

Städtewette. Grün konnte Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp davon überzeugen, dass sich die Stadt beteiligt. Aber was heißt hier überzeugen? Grün hatte gute Argumente und Philipp ein offenes Ohr. Es war ein kurzes Gespräch. Und nun muss der OB versuchen, die Aachener dazu zu bringen, dass sie 81 333 Euro spenden. Es darf auch immer mehr als ein Euro sein. Schafft Aachen dies, wird es wie in allen Gewinnestädten ein äthiopisches Kulturfestival geben. Schafft es Aachen nicht, muss der Oberbürgermeister auf dem Marktplatz Printen backen.

### INFOS ZUR STÄDTEWETTE

► Die Städtewette unter dem Motto „Dein Euro für Äthiopien“ läuft von 2. Mai bis zum 9. Juni. Teilnehmen werden 30 deutsche Kommunen. Unter den aktuellen Teilnehmern sind neben Aachen und Herzogenrath beispielsweise Berlin, Köln, München und Offenburg. Von dort wird heute Abend übrigens „Wetten dass...?“ ausgestrahlt, und die Städtewette soll Thema sein.

Oliver Grün wettet, dass Aachen es schafft. Auch wenn der 42-jährige keine Printen backen muss, wenn es anders kommt. „Wenn wir ein Wettflieber erzeugen, dann kann viel mehr zusammenkommen“, sagt er und denkt dabei daran, was „viel mehr“ in Äthiopien bedeutet. Davon erzählt er auf der Internetseite [www.menschenfuermenschen.de](http://www.menschenfuermenschen.de). Von den Eindrücken, die er in Äthiopien gesammelt hat, „Wir erzählen Geschichten. Das ist emotionaler. Zahlen allein helfen nicht“, sagt er. Beeindruckend sind sie dennoch. 7 000 Wasserstellen und 6 000 Schulen hat Böhm in dem 88-Millionen-Einwohner-Land aufgebaut.

Es ist das Bildungsprojekt ABC 2015, das Aachen mit den Spenden unterstützt. 46 neue Schulen werden in diesem Jahr gebaut. „Mit 120 000 Euro kann man eine Schule bauen. Das traue ich den Aachenern zu“, sagt „Menschen für Menschen“-Geschäftsführer Axel Haasis. „Ich möchte möglichst viele Menschen gewinnen. Die Aachener sind doch bekannt dafür, dass sie aus dem Herzen Europas über den Tellerrand hinausschauen“, erklärt OB Philipp.

Womit Wilfried Hammers Teil der Städ-

wette wird. Hammers und die Mittagstisch-Initiative „Tellerrand“, ein erfolgreiches Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt, feiern am 28. Mai zehnjähriges Bestehen. Im vorigen Jahr begannen sie mit den Planungen, wollten ein Kochbuch herausbringen. Und bei der Recherche fiel Hammers das Buch „Über den Tellerrand hinaus“ in die Hände. Autoren sind Almaz und Karlheinz Böhm.

Irgendwie passte alles zusammen. Der Name Tellerrand, die Initiative der Böhms wie die der Herzogenrath. Kontakte wurden geknüpft, Bücher vertrieben. „Wir sind eine kleine Initiative mit großem Weitblick“, sagt Hammers. Und nun wettet eben auch Herzogenrath mit Bürgermeister Christoph van den Driessch mit 15 593 Euro müssen zusammenkommen, sonst kocht der Bürgermeister für seine Herzogenrath. Ein Wettgewinn würde gewiss noch besser schmecken. Auch Oliver Grün. „Ich habe Dinge gesehen, die ich nie vergessen werde“, sagt er und denkt an all die Hilfe, die viele gewonnene Wettentwässer machen.



Bewogen viel: Karlheinz Böhm und seine Frau Almaz. Fotos: stock/Sven Simon

► Für Werbung vor Ort sind die Städte selbst verantwortlich. Aachen hat mit Fachhochschul-Rektor Marcus Baumann, Generalmusikdirektor Marcus Bosch und Theaterintendant Michael Schmitz-Auferbeck drei prominente Wettpartnern, die die Spendenaktion unterstützen.